

Diese Zeitung erscheint täglich zwei Mal,
Morgens 8 Uhr und Abends 6 Uhr.
Vierteljährlicher Abonnementspreis für Stettin 1 Thlr. 10 Sgr.,
mit Botenlohn 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.
Für Rommeln und das übrige Deutschland 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.

Stettiner



Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

No. 287. Sonnabend, den 21. Juni.

1856.

Beim bevorstehenden Ablauf dieses Quartals eruchen wir unsere geehrten Abonnenten, die Erneuerung des Abonnements frühzeitig bewirken zu wollen, da bei späteren Bestellungen die fehlenden Nummern nicht immer nachgeliefert werden können. Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung“ wolle man auswärts bei den königlichen Postanstalten, hier am Orte in der Redaktion (Schulzenstraße No. 341) und in den unten genannten Expeditionen aufgeben. Der vierteljährliche Abonnements-Preis für die „Stettiner Zeitung“ beträgt für auswärtige Leser 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., für hiesige 1 Thlr. 10 Sgr., mit Botenlohn 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. Die Expeditionen sind bei:

Poppe, Schulzenstraße No. 173; **Speidel**, Schulzenstraße No. 338; **Gundlach**, Neuer Stadtteil; **Nothberg**, Rosengarten No. 263; **Kraz**, Breitestraße No. 390; **Rose**, Bau- und Breitestraßen-Ecke No. 380; **Ortmeyer**, Bau- und Mönchenstraßen-Ecke No. 477; **Sieber**, Breitestraße No. 377; **Scherping**, Breitestraße No. 390; **Gisert**, Hofmarkt No. 717; **Schneider**, Hofmarkt und Louisenstraßen-Ecke No. 757; **Kypke**, gr. Wollweberstraße No. 565; **Leistikow**, Pelzerstraße No. 655; **Scherping**, Schulzenstraße No. 858; **Schmidt & Schneider**, Hofmarkt No. 154; **Leberens**, Krautmarkt No. 973; **Fahndrich**, Klosterhof u. Frauenstraßen-Ecke No. 908; **Glanz**, gr. Ober- u. Hagenstraßen-Ecke No. 68; **Stöcken**, Kastadie No. 217; **Krieger**, Plabrin No. 90; **Landrath**, Dierwiel; **H. Dorichfeldt**, Rennewitz; **Korth**, Grabow, Burgstraße No. 90; **Epplé**, Kupfermühl.

Deutschland.

SS Berlin, 20. Juni. Der Strafantrag auf 3 Jahre Gefängnis und 500 Thlr. Strafe, eventuell noch 5 Monat Gefängnis, welchen der Staatsanwalt Abler in dem Prozeß gegen den Dr. jur. Schmidt gemacht, hat das freudigste Echo im Publikum hervorgerufen, da dasselbe mit der gespanntesten Theilnahme den Verhandlungen folgte und gegen den Angeklagten durch die wirklich haarsträubenden Einzelheiten der systematischen Berechnung des ihm zur Last gelegten Verbrechens einen wahren Jagdmann gefaßt hatte. Der Verteidiger des Angeklagten, Justiz-Rath Wilberg, sucht mit dem anerkanntwertheften Eifer nachzuweisen, daß dem Dr. Schmidt, welcher bei seiner Denunciation bona fide gehandelt, weder die Unrichtigkeit oder gar eine wissenschaftliche Unrichtigkeit derselben nachgewiesen sei und beantragt schließlich das Nichtschuldig. Beide Plaidoyers gehören zu den besten, welche seit langer Zeit hier gehalten worden sind. In der Begründung der Anklage stellte der Staatsanwalt zuvörderst nicht in Abrede, daß der geführte juristische Beweis gegen die Angeklagten durchaus kein haltbarer zu nennen sei, war aber der Meinung, daß es bei den jetzt Geltung habenden Prozeß-Grundsätzen eines direkt juristischen Beweises nicht bedürfe, sondern daß die freie richterliche Uebersetzung von der Schuld des Angeklagten zur Verurtheilung desselben genüge. Er ließ demnach die Anklage gegen die verehelichte Schmidt als durch die Verhandlungen nicht erwiesen, ganz fallen, hielt dieselbe aber entschieden aufrecht, soweit sie den Dr. Schmidt betrifft. Er hielt zunächst dessen Präjudizaleinwand für unbegründet, wonach er gar nicht denuncziere, sondern lediglich den Polizei-Lieutenant Greif als Sachverständigen in Betreff eines von ihm gehegten Verdachtes zu Rathe gezogen haben will. Diesen Einwand sucht der Staats-Anwalt durch die Behauptung zu beseitigen, daß Schmidt auf besondere Requisition der Staats-Anwaltschaft express denuncians zu Protokoll vernommen worden ist. Hierauf wendet er sich zu den einzelnen Ergebnissen der gepflogenen Verhandlungen und hält sich aus denselben zu dem Schlusse berechtigt, daß Schmidt von der Agnes W. nicht bestohlen worden ist, daß er dies auch sehr gut wissen mußte und daß, da er sie trotzdem des Diebstahls denunczierte, diese Denunciation eine wissenschaftlich falsche sei. Der Hr. Staats-Anwalt schließt sich der Ansicht des Herrn Präsidenten an, wonach der §. 246 auf den vorliegenden Fall Platz greifen dürfte, da die Requisite des der Anklage zum Grunde liegenden §. 133 des Straf-Ges. Buchs schon in jenem mit enthalten seien.

Dieser §. 246 des Strafgesetzbuchs lautet: „Bormünder, Curatoren u. werden, wenn sie vorsätzlich zum Nachtheil der ihrer Aufsicht anvertrauten Personen handeln, mit Gefängnis nicht unter drei Monaten, sowie mit zeitiger Unterjagung der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft. Wird die Untreue in der Absicht verübt, sich oder Anderen Gewinn zu verschaffen, so soll neben der Freiheitsstrafe zugleich auf Geldbuße von fünfzig bis zu Eintausend Thalern erkannt werden.“

Demgemäß stellte er den Antrag: den Dr. Schmidt der in seiner Eigenschaft als Vormund verübten Untreue gegen die seiner Aufsicht anvertrauten Mündel schuldig zu erklären, und mit drei Jahren Gefängnis und 500 Thalern Geldbuße oder noch fünf Monaten Gefängnis zu belegen, ihm auch auf vier Jahre die Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte zu untersagen, die verehelichte

Schmidt dagegen der Theilnahme an der wissenschaftlich falschen Denunciation für nicht schuldig zu erklären.

Stuttgart, 18. Juni. Gestern Nachmittag 3 Uhr langten die verwitwete Kaiserin von Auland und der Großfürst Michael mit Gefolge auf der Station Feuerbach, von Frankfurt kommend, mit einem Extrazuge an und begaben sich von dort aus zu Wagen in die Kronprinzliche Villa bei Berg. Der König war der Kaiserin bis Ludwigsburg, der Kronprinz und die Kronprinzessin bis Bruchsal entgegengefahren. Abends 7 Uhr langte der König von Preußen, empfangen von dem Könige, dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, dem Prinzen von Sachsen-Weimar u. s. w. im hiesigen Bahnhofe an und nahm Absteigequartier im königl. Residenzschloß. Prinz Friedrich, so wie die Sr. Maj. während des hiesigen Aufenthaltes zugeheilten Adjutanten, Generalmajor von Hardegg und Major von Baumbach, erwarteten den König in Ulm. Am Bahnhofe war eine Kompanie des fünften Infanterie-Regiments als Ehrenwache aufgestellt. Gestern Abend fand im R. Schloße Familiensouper statt. Heute wird große Tafel daselbst und nach Beendigung derselben Festvorstellung im K. Hoftheater stattfinden. Morgen ist große Tafel in der Wilhelma, nachher Vorstellung im Ganstatter Hoftheater.

Frankreich.

Paris, 18. Juni. Großes Aufsehen erregt in den hiesigen politischen Kreisen die Vorlage des Projektes der Senatus-Konsults bezüglich der Organisation der Regentenschaft. Der Prinz Napoleon wird durch dieses Projekt von jeder Theilnahme an der Regentenschaft ausgeschlossen. Die beiden franz. Prinzen sind natürlich sehr unzufrieden. Der Prinz Jerome hat sich ganz vom Hofe zurückgezogen. Sein hohes Alter dient als Vorwand. Der Prinz Napoleon muß sich aber schon fügen. — Der Constitutionnel bestätigt heute meine neuliche Nachricht von der bevorstehenden Reduktion der französischen Armee um 95,000 Mann. Die Soldaten, die beurlaubt werden, gehören den Klassen von 1850, 1851, 1852 und 1853 an. Diejenigen Militärs, die den letzten über schwemmten Gegenden angehören, und die, welche die Nothwendigkeit in ihrer Heimath rechtfertigen, werden zuerst entlassen werden. Bei den übrigen wird das Loos entscheiden. (R. 3.)

Paris, Donnerstag, 19. Juni. An diesem Abende findet in St. Cloud ein Ball statt.

Paris, Freitag, 20. Juni. Der heutige „Moniteur“ enthält den Entwurf zum Regentengesetze. Mit 18 Jahren wird der Kaiser majorenn. Während der Minderjährigkeit desselben ist die Kaiserin Regentin, sofern der Kaiser nicht anderweitige Bestimmungen trifft. Die Kaiserin darf als Regentin sich nicht wieder vermählen. Falls die Kaiserin bereits mit Tode abgegangen sein und eine Regentenschaft-Erneuerung durch den Kaiser nicht stattgefunden haben sollte, so wird ein französischer Prinz, und zwar der dem Erbrecht nach folgende, Regent. Ein Regentenschaftsrath, aus den französischen Prinzen und fünf andern Personen zusammengesetzt, hat darüber zu berathen, wo es sich um die Heirath des Kaisers, um Kriegserklärung oder um Unterzeichnung eines Vertrages handelt. Der „Moniteur“ fügt hinzu, daß dieses Projekt dem Senate zur Berathung vorgelegt worden sei.

Italien.

Rom, 11. Juni. Im geheimen Konfistorium des nächsten Montags erwartet man eine Allokution. Se. Heiligkeit der Papst soll feierlichstigen, bei jener feierlichen Gelegenheit auch die Angriffe zu besprechen, welche letzthin durch Lord Palmerston's Rede angeregt wurden, und welche die piemontesischen Blätter nach allen Seiten auszubuten fortfahren. Vorläufig aber sind schon dem Kardinal Patrizi von Sr. Heiligkeit vertrauliche Mittheilungen gemacht worden, welche derselbe als Antwort auf die von Paris im Vereine mit Oesterreich über wünschenswerthe Veränderungen des inneren Staatshaushaltes vor Kurzem hierher gemachten Vorschläge dem Kaiser der Franzosen zu eröffnen hat. Ueberhaupt ist die Sendung des Kardinal Patrizi nach Paris näheren und ferneren politischen Zwecken nicht fremd. Dahin gehört vorzugsweise auch eine Verständigung mit dem Kaiser Napoleon über die künftige Stellung der Kathol. Kirche im Orient zum heiligen Stuhle bezüglich des Protektorats. (R. 3.)

Großbritannien.

London, 18. Juni. Die Times nimmt heute von der Entlassung Crampton's Anlaß, auf eine Reform des englischen Gesandtschaftswesens zu dringen. „Wenn wir nicht“, sagt sie, „in einem Zeitalter und in einem Lande lebten, dessen Grundgesetz darin zu bestehen scheint, nichts schlechteres zu verbessern, so können wir uns einiger Mäßen darüber wundern, daß wir die allgemein anerkannten und schreienden — beinahe hätten wir gesagt: die unglaublichen und scandälösen — Mängel unseres diplomatischen Departements so ruhig fortbestehen lassen.“ So oft wir auch in den letzten zwei Jahren den schlechten Zustand verschiedener öffentlicher Departements rügen mußten, hält doch schwerlich in dieser Hinsicht eines derselben auch nur auf einen Augenblick den Vergleich mit jenem Zweige des Staatsdienstes aus, von welchem wir vor allen anderen erwarten müssen, daß er die Ehre, die Interessen und die Würde des Vaterlandes wahrte. Was haben

unsere Diplomaten in neuester Zeit gethan, und was haben sie nicht gethan? In den letzten zehn Jahren haben wir mehr Beleidigungen einstecken, und öfter entschuldigend und mehr Verthümer begeben müssen, als irgend eine andere Nation in einem ganzen Jahrhundert. Wir haben gesehen, wie Sir Henry Bulwer schmachvoll aus Spanien ausgewiesen und Herr Crampton höflich aus Amerika entlassen wurde. Wir haben Böcke aller Art geschossen, sind in alle möglichen Verlegenheiten hineingestolpert und haben uns eben so schlecht wieder herausgearbeitet, wie wir hineingerathen waren. Was für ein Bild hat Herr Crampton von sich selbst entworfen? Zwei mächtige Nationen stehen am Vorabende eines Streites, vielleicht eines Krieges. Keine will einen Schritt zurückweichen. Jede steht der anderen mit unbesiegbarem Stolz gegenüber, und die Welt zittert für das Ergebnis. In einem tüchtigen und gewissenhaften Minister steigt plötzlich der Gedanke auf: „Wie wäre es, wenn wir die Sache einem Schiedsgerichte überwiesen?“ Gefagt, gethan; er schreibt sofort eine Depesche, in welcher er diesen Vorschlag macht. Die Depesche hätte aber ganz eben so gut ungelesen bleiben können, indem es Herr Crampton nicht der Mühe werth hält, sie bis zu Ende durchzulesen. Gerade das, was er nicht liest, ist das letzte Auskunftsmittel, seine eigene Schmach ausgenommen, welches noch übrig blieb, um zwei Kontinente oder zwei Ozeane vor dem Flude eines mörderischen Krieges zu bewahren. Wir wollten in Amerika werben; ohne die amerikanischen Gesetze zu übertreten. Dazu war weiter nichts nöthig, als Oeffentlichkeit; wenigstens konnten wir mit Sicherheit und anständiger Weise nichts weiter thun. Unsern Diplomaten aber greift die Sache so ungeachtet an, daß sich ihm, wie sich jetzt zeigt, sogar die Vertheilung von Geldern zu Werbezwecken nachweisen läßt. Das sind die Dinge, welche unsere Diplomatie zu Stande zu bringen weiß. Laßt und nun sehen, was sie nicht auszurichten vermag. Sie kann in ruhigen Zeiten eine Anzahl einträglicher und ehrenvoller Posten füllen; sobald aber der Augenblick der Noth kommt, ist kein Mann da, der sich der Lage gewachsen zeigt. Wir brachten einen eben so vorsichtigen und höflichen, wie scharfsichtigen und wachsamten Gesandten, wie unseren Vertreter in Petersburg, der fähig war, mit festem und sicherem Schritte die in der Asche des erst halb gelöschten Brandes noch immer fortglühenden Funken vollends zu erstickern, und wir glauben, daß wir den rechten Mann gefunden haben. Wo aber haben wir ihn gefunden? Nicht in den Reihen unserer Diplomaten. Vor zwölf Jahren brachten wir jemanden, der uns in diesem Zwiste in Amerika ein Ende machte, und auch damals fanden wir den wir den rechten Mann, aber wiederum nicht in den Reihen unserer Diplomaten, sondern unter unseren Kaufleuten. Deshalb ward auch die Mission mit Erfolg gekrönt. Sollten wir nun einen Reform-Vorschlag machen, so würde derselbe ungefähr in folgendem bestehen: Wir stellen den Grundsat auf, sich bei gewöhnlichen Gelegenheiten gewöhnlicher Menschen und bei außerordentlichen Gelegenheiten außerordentlicher Personen zu bedienen. Die regelmäßigen laufenden Geschäfte einer Mission kann ein ganz gewöhnlicher Geschäftsträger eben so gut verrichten wie ein Staatsmann ersten Ranges. Von letzterem läßt sich sogar, er möchte denn sehr erhaben über die bei Männern seiner Klasse gewöhnlich vorkommenden Vorurtheile und Neigungen sein, voraussetzen, daß er das Gellüste empfindet, sich auf eigene Hand Arbeit zu verschaffen. Wenn aber einmal plötzlich eine außerordentliche Lage von wichtiger Wichtigkeit eintritt, so ist Niemand schlechter dazu geeignet, einen überwiegenden Einfluß an einem fremden Hofe auszuüben, als derjenige, dessen persönliche Schwächen und Eigenschaften daselbst so genau bekannt sind, daß der Charakter des Repräsentanten darüber verloren geht und nur der persönliche Freund oder Bekannte übrig bleibt. Dürfen wir nicht annehmen, daß, wenn wir einen unserer bedeutendsten Staatsmänner als Unterhändler nach Amerika gesandt hätten, sobald die Verhältnisse sich bedenklich gestalteten, unsere Sprache schwerer ins Gewicht gefallen und es uns gelungen wäre, bessere Bedingungen zu erwirken, als die, an welchen wir uns haben genügen lassen müssen?

Dasselbe Blatt enthält einen Artikel über Italien, in welchem es mit einer auswärtigen Intervention droht, wenn die gegenwärtige Miß-Regierung noch länger fortbestehe. „Heißblutige Enthusiasten“, sagt die Times, „und Männer, die im Handeln energischer, wenn auch weniger redlich von Gesinnung sind, haben uns früher streng getadelt, weil wir uns weigerten, das Gewicht des englischen Einflusses in ihre Wagzähle zu werfen. Wir hoffen, daß die englischen Staatsmänner auch in Zukunft an dieser Politik festhalten werden. England kann sich an kleinen Erhebungen und mitternächtlichen Verschwörungen nicht betheiligen. Alles, was wir thun, müssen wir beim hellen Lichte des Tages thun. Unsere Intervention, wenn eine solche erfolgt, muß vorher wohl überlegt, wirksam und entscheidend sein. Dagegen möchten wir lieber die Nothwendigkeit des Handels vermeiden und würden es vorziehen, wenn die kleinen italienischen Regierungen, die jetzt unter dem Schutze österreichischer Bayonnette die

italienische Halbinsel bebrücken, sich aus freien Stücken für ein weiseres System entschieden. Die Menschlichkeit jedoch kann es nicht länger dulden, daß einer der schönsten Theile des Erdkreises ohne Noth dem Elend und Jammer überantwortet wird."

Die Königin gab gestern in Buckingham Palace einen glänzenden Ball, zu dem an 2000 Einladungen ergangen waren. Unter den Anwesenden befanden sich Ihre königl. Hoheiten der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen und der Prinz-Regent von Baden, Prinz Eduard von Sachsen-Weimar, der Maharadscha Dulsip Singh und das diplomatische Korps.

Die Gräfin von Neuilly und der Herzog und die Herzogin von Nemours statten gestern Nachmittags der Königin, so wie dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen und dem Prinz-Regenten von Baden einen Besuch in Buckingham Palace ab.

Der Sundzoll-Ausschuß hielt gestern unter Vorsitz des Herrn Villiers eine Sitzung und vertagte sich bis Freitag.

Aus Liverpool telegraphirt man der „Times“ (3. Ausgabe): Wir erfahren aus einer Privatquelle, daß James Buchanan vom demokratischen Wahlkonvent in Cincinnati als Kandidat für die Präsidentschaft und J. C. Breckenridge für die Vizepräsidentschaft ernannt ist.

Türkei.

Konstantinopel, 2. Juni. In der Moldau hatte die auf volkswirtschaftliche Inkorporation der Donau-Fürstenthümer gerichtete österreichische Politik kürzlich eine große und um so empfindlichere Niederlage erlitten, als man dort, um eine österreichische Bank in Jassy etablirt zu sehen, Himmel und Erde in Bewegung gesetzt, Intriguen und Drohungen, ja, selbst Hineinziehung des Namens des Kaisers nicht gescheut hatte, um eine wohlverdienigte preussische Konkurrenz, welche die Sympathien der ganzen Bevölkerung für sich hatte, aus dem Felde zu schlagen. Der Präsident der Dessauer Bank, Hr. Kuland, hatte dort vor Kurzem die Konzession zur Errichtung einer moldauischen National-Bank erhalten. Gegen diese vom Fürsten der Moldau ausgegangene Entscheidung hat nun hier der österreichische Internuntius den Beistand der Pforte anrufen wollen, ist jedoch eben so entschieden unterlegen, wie die österreichischen Agenten bei ihren früheren Bestrebungen in Jassy. Die Pforte hat das Recht der moldauischen Lokal-Regierung zur unabhängigen Entscheidung in Angelegenheiten der inneren Administration unbedingt anerkannt und den österreichischen Protest zurückgewiesen. Es war hier nicht gelungen, eine entschiedene Parteinahme der englischen Botschaft für die österreichischen Präntationen zu erlangen, wie dieses in der Moldau bei den untergeordneten Agenten möglich gewesen und stark ausgebeutet worden sein soll. Man scheint sich hier überzeugt zu haben, daß die englischen Agenten in den Fürstenthümern in eine Falle gegangen sind, in der sie in Gefahr waren, eine rein österreichische Sache zu unterstützen, deren Gelingen mit den politischen Interessen Englands in jenen Fürstenthümern und mit seiner bisher befolgten Politik im entschiedensten Widerspruch gestanden haben würde. Lord Redcliffe hat daher diese Angelegenheit auch nur sehr lau betrieben und nur eine sorgfältige Prüfung des Verfahrens der moldauischen Regierung durch die Pforte verlangt, weit entfernt jedoch, eine direkte Intervention der türkischen Regierung zu verlangen oder ihr ein Recht dazu anzuerkennen. Andererseits scheint jedoch Hr. Layard, das berühmte „Parlaments-Mitglied für Ninive“, welcher hier eine Bank-Konzession nachsucht und die Fürstenthümer als vortheilhaften Appenzig gern in die Konstantinopeler Bank mit hineingezogen hätte, sehr eifrig bei der Pforte agirt zu haben, um eine Kassation der Entscheidung des moldauischen Fürsten herbeizuführen. Hr. Layard steht mit dem Banquier Brandeis-Webersheim, welcher in Jassy als österreichischer Konkurrent aufgetreten, in Verbindung und hofft mit ihm die Spekulation gemeinschaftlich zu machen. Hr. Layard wird nach diesen Vorgängen bei seiner beabsichtigten Reise in die Fürstenthümer nicht auf den freundlichen Empfang dort zu rechnen haben; denn man ist dort zu patriotisch und national gesinnt, um sich gegen schönes politisches Geschwätz von englischen Politikern, welche gelegentlich auch in „Bank machen“, an die Oesterreicher verkaufen zu lassen. Zur Vertretung des guten Rechtes der Fürsten der Moldau in dieser Angelegenheit, wenn es nöthig sein sollte, hat derselbe seinen Geheimen Kabinetts-Chef, Hrn. Grenier, hierher gesandt. Auch befand sich in diesen Tagen der preussische General-Konsul, Baron Meusebach, aus Budaress hier, wie man vermuthet, in derselben Angelegenheit. Mit großer Entrüstung haben alle Moldauer, und namentlich die geselligen Vertreter des Fürsten der Moldau, hier vernehmen müssen, daß der österreichische Unmuth über eine verfehlte, weil mit größtem Ungeschick betriebene, Unternehmung so weit gegangen ist, die lächerliche Verleumdung

sowohl bei der Pforte, wie bei anderen Gesandtschaften auszusprechen, der zollvereinsländische Konzeßionär habe seine Angelegenheit nur durchgesetzt durch eine großartige Bestechung des gesamten Divans in Jassy mit 80,000 Dukaten. Personen, welche das von dem Divan, dem Ministerium und dem Fürsten in Jassy beobachtete loyale, feste und echt patriotische Verhalten in dieser Angelegenheit genau kennen wollen, haben sich hier eben so entschieden erstaunt ausgesprochen über die Dreistigkeit dieser Verleumdung. Die Oesterreicher sollten sich jedoch selbst zugestehen müssen, daß es in den Fürstenthümern wahrlich keiner Bestechung bedarf, um Entscheidungen herbeizuführen, welche die Folge selbstverschuldeter Mißstimmung und nationaler Besorgnisse gegen den zudringlichen Nachbar sind. Betrachtet man aber die lebenswürdige Harmonie, in welcher in der Balache österreichisches Wesen mit dem dortigen Korruptions-System und seinem Chef, Hospodar Stirbey, Hand in Hand geht, so darf man bei jener gegen die Moldauer geschleuderten Verleumdung nur an das Sprüchwort denken: Nur der sucht den Anderen hinter dem Ofen, der selbst dahinter gesteckt hat.

Der „Indus“ bringt noch folgende Nachrichten aus Konstantinopel mit: Einer Depesche aus Galacz zufolge hatten die Russen endlich Mutsch-Pascha zu den die Donau-Fürstenthümer betreffenden Konferenzen zugelassen, und diese Konferenzen hatten ihren Anfang genommen.

Stettiner Nachrichten.

**** Stettin, 21. Juni.** Dem neuesten Heft der Baltischen Studien entnehmen wir mit Bezug auf die Notizen im gestrigen Abendblatt noch die folgenden Mittheilungen: „Unter den slavischen Völkern der alten Zeit befaß der hochverehrte Gott Swantewit zu Arcona (auf der nordöstlichen Spitze von Rügen) einen Haupttempel. Der dänische Geschichtschreiber Saxo Grammaticus (welcher der Belagerung und Zerstörung von Arcona, seinem Tempelort, selbst beigewohnt, als Geheimsekreter des kriegerischen dänischen Bischofs von Roskilde) berichtet, daß Swantewit 4 Köpfe gehabt, in der rechten Hand ein Horn. Eine Abbildung dieses Götters existirte nicht mehr. Da ward vor einigen Jahren im östlichen Gathagen an der russischen Grenze, im Flusse Jbrucz, bei dem Dorfe Horadnica, eine steinerne Bildsäule eines Götters mit 4 Köpfen gefunden. Daß es ein Bild des Swantewit gewesen (der böhmisch geschrieben wird Swantowit oder Swiatowit, heiliger Seher oder Weltseher) war außer Zweifel, und die Bildsäule ward vom Kaiser, einem Herrn Mieczyslaw Potoki, dem neuen Museum vaterländischer Alterthümer zu Krakau eigenthümlich geschenkt. Aber die Fortführung des schwermes Steines forderte gewisse Vorsichtsmaßregeln und zugleich mußte an Ort und Stelle über die Einzelheiten, über Entdeckung, Ermittlung, die Vertheilung des Landes, die Sagen des Volks, wissenschaftlich konstatiert und zu Protokoll gebracht werden, worüber im Auftrag des Museums ein Herr Leopold Zebrowski die Kommission übernahm. Die blesse Gesellschaft für pommerische Alterthumsfunde ihrerseits als wissenschaftlich und historisch zur Existenz eines Swantewit interessiert, erforderte von der polnischen Gesellschaft die Mittheilungen, welche folgende sind: „Beim Dorfe Horadnica (slav. Berg oder Burg) fand man 1848 bei niedrigem Wasserstand des Jbrucz das Götterbild. Schon die Lage des Ortes zeigte auf den ersten Blick, daß es zu einem Heiligtum bestimmt ist. Längs der Uferbühel, zwischen welchen der Jbrucz fließt, ziehen sich Felsen hin; auf einer Seite die Ruine eines alten Schlosses mit Mauern und Felsklüften ohne Mörkel, also cyclopische oder Heidenmauern. Lage, Bauart schlossen auf den Gedanken, daß die Ruine einst ein Heiligtum, ein Tempel war, wenn auch kein so berühmter als der auf Arcona.“ Später fand man eine zweite Reihe Felsen, welche sich senkrecht an die erste anlehnte, dazwischen aber eine große Ebene sich bemerkbar machte, jetzt halb Wald, halb Feld, worauf eine Stadt hinreichend Platz hatte. Die Leute nannten die Pläne Boshod (hoch und bog slavisch Gott), also Gott gerecht und nach der Volkslage entdeckte man auch bald eine große Stadt, welche meist dieses Flussthal ausgefüllt habe; aber der Zauberei Sclodowy Bonia mit dem bösen Blick habe sie vernichtet; dieser Zauberei ist berühmt beim russischen Volk, in Podolien weiß jedes Kind von ihm und seinem bösen Blick, der viele Schlösser und Städte in Schutt verwandelt. Die Chroniken aber sprechen von einem mongolischen Häuptling Boniak, der bei den ersten Einfällen der Mongolen eine Horde anführte. Die Gegend bei Horadnica, malerisch, hat einen feierlich erbebenden Charakter, wie alle Orte, an welchen die alten Slaven ihre Götter verehrten. Das Steinbild des Swiatowit zeigte aber nur ganz rohe Arbeit, wenngleich man die von Saxo Grammaticus und Helmsolt erhaltene Beschreibung des Swantewit zu Arcona hin und wieder erkennt. In Arcona trug das Bild des Götters das wirkliche, mit Wein gefüllte Horn des Aurochs, er hatte ein reichverziertes Schwert und befaß ein lebendes Ross. Zu Horadnica fanden sich nur die Zeichnungen dieser Bestthümer des Götters an seinem Steinbild. Die 4 Antlitz sind noch einigermaßen ausgeführt. Es ist ein Sandsteinblock, 4 Wiener Ellen hoch, mit 4 Seiten, jede 1/2 Zoll breit. Der Fuß ist etwas abgebrochen, wenn er nicht etwa früher an ein zusammenhängendes Piedestalstück, das verloren gegangen, geschmiebt war. Die Kappe, oder der Hut, den die vier Köpfe tragen, hat die Form wie die Hüte, welche das Landvolk dort noch jetzt trägt. An der einen Seite des Bildes hält Swiatowit ein Horn, an der andern einen Krug, an den beiden übrigen brüht er die Hände an die Brust. Wo sonst der Gürtel sitzt, hängt das Schwert und unter demselben befindet sich die Abbildung eines Pferdes mit Bauchgurt. Auf jeder der vier Seitenwände am Fuße

bemerkt man eine weibliche Gestalt, angenommen des Gottes Gemahlin, Zywie, die Ernährerin. Mäander will am Fuß unten verwichenen Steinenden auch kniende Karpatiden entdecken, deutlich sind ihre Finger wenigstens ausgedrückt. Alles von jeder Inschrift fehlte dagegen.“

** Seit ungefähr acht Tagen führen die in der That ganz ausgezeichneten Leistungen der „amerikanischen Luft- und Wasser-Familie“ des Herrn Professors Cottrelly dem Schützenhaufe ein zahlreiches Publikum zu — trotz der Ungunst der Witterung, die wohl ein Springen, aber nicht immer eine Sitzung im Freien als angemessen erscheinen lassen wollte. Die Künstler reichten jedenfalls im vollsten Maße den Ruf, der ihnen von Wien, Berlin und Dresden vorangegangen ist, namentlich wollen wir dieses Urtheil auch auf die Produktionen des Signor Felice Napoli ausdehnen, dessen jeu de force wirklich Etwas ist, von dem selbst ein Ben-Aliba bezweifeln würde, daß es schon dagewesen sei. Bei Hrn. Felice Napoli vereinigen sich körperliche Schönheit, Muskelstärke und Gewandtheit; seine akademischen Stellungen könnten dem bildenden Künstler in Form und Ausdruck als Modelle dienen. Seine überirdischen Produktionen mögen dem schönen Geschlecht durch ihre haarsträubende Gefährlichkeit anfangs etwas Grausen einflößen, aber es wird bei der erstaunlichen Sicherheit, mit der die Produktionen ausgeführt werden, bald dem Gefühl der Bewunderung weichen. Wie wir hören, wird die Gesellschaft nur noch drei Vorstellungen geben, worauf wir besonders noch aufmerksam machen wollen, damit diejenigen, die sich bisher diesen Genuß entgehen ließen, diese letzten Gelegenheiten noch wahrnehmen mögen.

** Bei der königl. General-Kommission für Pommern sind folgende Personal-Veränderungen eingetreten: Der Regierungsrath Göde zu Greifswald ist zur General-Kommission nach Breslau; der Dekonomie-Kommissionsrath Elten ist von Köslin nach Greifswald und ebenso der Feldmesser Taterow von Rügenwalde nach Stolz veretzt worden.

Wohltätigkeit.

Für die Abgebrannten in Ferdinandsstein ist ferner noch eingegangen von: Holl 1 Thlr. Die Redaktion.

Vermischtes.

* In New-York starb kürzlich der berühmte Ingenieur Robert Stevens, der als junger Mann eine Bombe erfand, deren alleinigen Gebrauch die Regierung der Vereinigten Staaten sich gesichert hat. Die Erfindung muß von großer Wichtigkeit sein, denn Stevens erhielt dafür bis an seinen Tod eine tägliche Rente von 5 Dollars. In den letzten Jahren beschäftigte er sich mit einer eigenthümlichen schwimmenden Batterie zum Schutze des Hafens von New-York. Auch sie ist ein Geheimniß. Die Regierung hat bereits 1 Million Dollars dafür ausgegeben und wird noch 1/2 Million zu zahlen haben. Die Batterie wird siebenhundert Fuß lang und siebenzig Fuß breit. Sie soll an jeder Seite 30 Geschütze von schwerem Kaliber und auf dem Verdeck vier Pairhaus, auch Vorrichtungen zum Glühen von Kugeln haben. Bewegt wird sie von Dampfmaschinen, die so angebracht sind, daß sie durch feindliche Kugeln gar nicht berührt werden können. Stevens hinterließ ein Vermögen von 2 Mill. Dollars.

Eingekommene Schiffe.

Swinemünde, 20. Juni, bis Mittag. Louise (Pitt) von Brüssel. Johann Heinrich (Scharenberg) von Liverpool. Mary (Roberts) von Portmadoc. Syrius (Commer) von Hartlepool. Elisabeth (Dron) von Newcastle. Julie (Kleinig) von Sunderland. Renteke (Moje) von Gothenburg. (Wind S.)

Börsenberichte.

Berlin, 20. Juni. Weizen, geschäftslos. Roggen loco sehr geringer Umsatz, Termine anfangs höher, schließen wesentlich billiger offerirt. Kübel etwas matter. Spiritus nachgebend.

Weizen loco 80—115 Rt.
Roggen loco 82 1/2 Rt. pr. 82 1/2 Rt. bez., do. Kündigungs- waare 77 1/2 Rt. pr. 82 1/2 Rt. bez., Juni 76—75 1/2—74 1/2 Rt. bez. u. Bd., 75 Br., Juni-Juli 69—68 1/2—67 1/2 Rt. bez. u. Bd., 68 Br., Juli-August 63 1/2—62 1/2 Rt. bez. u. Br., 62 1/2 Bd., September-Oktober 58 1/2—58 Rt. bez. u. Bd., 58 1/2 Br.

Gerste, 57—60 Rt.
Hafer, loco 52 1/2 Rt. bez.
Erbsen, 70—80 Rt.

Kübel loco 16 1/2 Rt. Br., Juni, Juni-Juli u. Juli-August 16 Rt. Br., September-Oktober 15 1/2—15 Rt. bez., 15 1/2 Br., 15 1/2 Bd.

Leinöl loco 13 1/2 Rt. Br., Lief. 13 1/2 Rt.
Hanföl loco 13 1/2 Rt.

Spirituss loco ohne Faß 33 1/2 Rt. bez., Juni 33 1/2—33 Rt. bez., 33 1/2 Br., 33 1/2 Bd., Juni-Juli 33 1/2—33 Rt. bez. u. Br., 32 1/2 Bd., Juli-August 33—32 1/2 Rt. bez., 33 Br., 32 1/2 Bd., August-Sept. 32 1/2—32 Rt. bez. u. Bd., 32 1/2 Br., Sept.-Okt. 31 1/2 Rt. bez., 31 1/2 Br., 31 1/2 Bd.

Breslau, 20. Juni. Weizen, weißer 68—148 Sgr., gelber 68—145 Sgr. Roggen 94—110 Sgr. Gerste 72—83 Sgr. Hafer 46—53 Sgr. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 % Eralles 15 1/2 Rt. Bd.

Barometer- und Thermometerstand

bei C. F. Schults u. Comp.

Juni.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	19 334,50"	334,66"	335,10"
Thermometer nach Reaumur.	19 + 10,1°	+ 12,7°	+ 11,2°

ändert hat. Ihr Benehmen hat ihr viel Leids gethan. Sie hat große Schöpfung von Mithen, die heftigen Aufregungen taugen ihr nichts; Ihr Anblick genügt schon, um sie zu gleicher Zeit roth und blaß werden zu lassen. Aber Sie selbst, theurer Marquis, wissen Sie wohl, daß ich Sie kaum wiedererkannt hätte? Sie setzen voraus, daß die Luft von Arlange Ihnen gut bekommt, das kann man nicht behaupten, wenn man Sie sieht! Nein, nein, Sie sind nicht mehr der brillante Seigneur d'Autreville, den man mir vor acht Wochen vorgestellt hat. Freilich, daran kann auch die Ermüdung Schuld haben. Armer Junge, hundert Meilen im Postwagen und ohne Unterbrechung, das könnte einen Robusteren, als Sie sind, zu Grunde richten. Glücklicherweise wird ein gründlicher Schlaf Alles wieder gut machen. Es giebt hier ein prächtiges Bett, das Sie erwartet. Ich trete es Ihnen mit Vergnügen ab!"

— „Aber Madame“ — warf Gaston schüchtern ein.
— „Keine Einwände und ohne Umstände. Wir opfern uns für unsre Kinder auf, das macht bei uns Müttern das ganze Glück aus. Uebrigens werde ich neben meiner Lucile, deren Zustand meine ganze Sorge herausfordert, auf einem Feldbette sehr schön schlafen. Wir müßten eigentlich schon zu Bette gegangen sein. Vorwärts, schöner Schläfer, wünschen Sie Ihrer Frau gute Nacht und küssen Sie ihr die Hand; es scheint mir, als ob Sie nicht allzu zuvorkommend gegen sie wären!“

Die Mutter der Marquise.

Aus dem Französischen des Edmond About.

(Fortsetzung.)

Sie ging lächelnd hinaus und lief wie ein Sturmwind nach dem Zimmer ihrer Tochter. Ich weiß nicht, ob sie die Thür aufmachte oder einstieß, so heftig war ihr Eintritt. Sie erfaßte rauh Juliens Arm, die eben ein Kopfkissen zurechtlegte und rief:

„Unglückliche, was thun Sie?“

— „Aber Madame, was Sie mir befohlen haben!“

— „Sie sind verrückt! Sie haben mich falsch verstanden. Lassen Sie das und schaffen Sie das ganze Gepäc hinaus. Hat man jemals ähnliche Dinge gesehen. Die Reisefoffer eines Mannes im Schlafgemach meiner Tochter!“

— „Verzeihung, Madame, aber...“

— „Was ist hier zu abern. Man wird Ihnen verzeihen, wenn Sie gehorcht haben. Fort, fort damit!“

— „Aber wohin, Madame?“

— „Wohin Sie wollen, auf die Straße, in den Hof, nein, halt, in mein Zimmer!“

— „Madame giebt ihr Zimmer her? Aber wo soll ich Madames Bett machen?“

— „Hier, auf diesem Divan, im Schlafgemach der Marquise. Warum thun Sie so verwundert? Ist nicht der beste Platz einer Mutter neben ihrer Tochter?“

Aufforderung der Konkursgläubiger.

In dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns C. H. Benedix zu Anklam werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 19. Juli c. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungsverwaltungspersonals auf den 3. September d. J., Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtssitzal vor dem Kommissar Kreisgerichtsrath W. L. zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwältin Justizrath Reibel und von H. W. zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Anklam, den 18. Juni 1856.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

General-Versammlung des Vereins der Wasserfreunde

Montag, den 23. d. Mts., Abends 6 Uhr, im Börsengebäude, eine Treppe hoch.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über die Kassen-Revision,
- 2) Vorschläge und Besprechung über die Realisirung des Vereins-Vermögens und dessen Vertheilung,
- 3) Entwurf des Dr. Brand zur Gründung eines neuen Vereins.

Stettin, den 20. Juni 1856.

Der Vorstand.

Das Personen-Schiff

BORUSSIA,

welches den Reisenden durch seine geräumigen Salons die größte Bequemlichkeit bietet, und durch das Dampfeschiff Matador

geschleppt wird, beginnt seine regelmäßigen Fahrten in diesem Jahre

am 21. Juni

und fährt bis auf Weiteres

von Stettin nach Swinemünde

jeden Sonntag, Morgens 6 Uhr, (als Extra-Fahrt),

jeden Montag, Morgens 11 1/2 Uhr,

" Mittwoch, Morgens 11 1/2 Uhr,

" Freitag, Morgens 11 1/2 Uhr,

von Swinemünde nach Stettin

jeden Montag, Morgens 4 Uhr, (als Extra-Fahrt),

" Dienstag, Morgens 9 1/2 Uhr,

" Donnerstag, Morgens 9 1/2 Uhr,

" Sonnabend, Morgens 9 1/2 Uhr.

Passagiere nach und von Miedroy werden bei den Lebbiner Bergen bequem abgesetzt und aufgenommen.

Fahrpreise.

Auf der Borussia 1. Platz a Person 1 1/2 Thaler.

Kinder unter 12 Jahren die Hälfte.

Dienerkafte in Begleitung ihrer Herrschaft 20 Sgr.

Auf dem Matador als 2. Platz a Person 1 Thaler.

Equipagen von 2 bis 5 Thlr. Für 1 Pferd 2 Thaler.

Frachttügel pro Centner oder 2 Cubit-Fuß 6 Sgr.

Gewöhnliches Reisegepäck ist frei.

Die Fahrten am Sonntag, Morgens 6 Uhr,

von Stettin nach Swinemünde, und am Montag,

Morgens 4 Uhr, von Swinemünde nach Stettin,

sind Extra-Fahrten, zu denen Hin- und Rückbillets

a 1 Thaler pro Person an Bord der Schiffe ausgegeben werden.

Stettin, im Juni 1856.

Die Direktion

des Stettiner Dampfeschiff-Vereins.

Bürgerliche Ressource.

Sonntag, den 22sten d. Mts.: Kinderfest.

Die Direction.

Barbir-Innung.

Am 23. d. Mts. bitte ich die Anmeldungen der ein- und auszufreisenden Lehrlinge veranlassen zu wollen.

W. Durdel.

Missionsfest

in der St. Jakobi-Kirche am Dienstag den 24. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Herr Pastor Boyßen, Herr Pastor Tauscher aus Jettmin und Herr Missions-Inspector Pastor Haag aus Berlin.

Barbir-Innung.

Am 23. d. Mts. bitte ich die Anmeldungen der ein- und auszufreisenden Lehrlinge veranlassen zu wollen.

W. Durdel.

Missionsfest

in der St. Jakobi-Kirche am Dienstag den 24. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Herr Pastor Boyßen, Herr Pastor Tauscher aus Jettmin und Herr Missions-Inspector Pastor Haag aus Berlin.

Barbir-Innung.

Am 23. d. Mts. bitte ich die Anmeldungen der ein- und auszufreisenden Lehrlinge veranlassen zu wollen.

W. Durdel.

Missionsfest

in der St. Jakobi-Kirche am Dienstag den 24. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Herr Pastor Boyßen, Herr Pastor Tauscher aus Jettmin und Herr Missions-Inspector Pastor Haag aus Berlin.

Barbir-Innung.

Am 23. d. Mts. bitte ich die Anmeldungen der ein- und auszufreisenden Lehrlinge veranlassen zu wollen.

W. Durdel.

Missionsfest

in der St. Jakobi-Kirche am Dienstag den 24. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Herr Pastor Boyßen, Herr Pastor Tauscher aus Jettmin und Herr Missions-Inspector Pastor Haag aus Berlin.

Barbir-Innung.

Am 23. d. Mts. bitte ich die Anmeldungen der ein- und auszufreisenden Lehrlinge veranlassen zu wollen.

W. Durdel.

Missionsfest

in der St. Jakobi-Kirche am Dienstag den 24. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Herr Pastor Boyßen, Herr Pastor Tauscher aus Jettmin und Herr Missions-Inspector Pastor Haag aus Berlin.

Barbir-Innung.

Am 23. d. Mts. bitte ich die Anmeldungen der ein- und auszufreisenden Lehrlinge veranlassen zu wollen.

W. Durdel.

Missionsfest

in der St. Jakobi-Kirche am Dienstag den 24. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Herr Pastor Boyßen, Herr Pastor Tauscher aus Jettmin und Herr Missions-Inspector Pastor Haag aus Berlin.

Barbir-Innung.

Am 23. d. Mts. bitte ich die Anmeldungen der ein- und auszufreisenden Lehrlinge veranlassen zu wollen.

W. Durdel.

Missionsfest

in der St. Jakobi-Kirche am Dienstag den 24. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Herr Pastor Boyßen, Herr Pastor Tauscher aus Jettmin und Herr Missions-Inspector Pastor Haag aus Berlin.

Barbir-Innung.

Am 23. d. Mts. bitte ich die Anmeldungen der ein- und auszufreisenden Lehrlinge veranlassen zu wollen.

W. Durdel.

Missionsfest

in der St. Jakobi-Kirche am Dienstag den 24. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Herr Pastor Boyßen, Herr Pastor Tauscher aus Jettmin und Herr Missions-Inspector Pastor Haag aus Berlin.

Barbir-Innung.

Am 23. d. Mts. bitte ich die Anmeldungen der ein- und auszufreisenden Lehrlinge veranlassen zu wollen.

W. Durdel.

Missionsfest

in der St. Jakobi-Kirche am Dienstag den 24. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Herr Pastor Boyßen, Herr Pastor Tauscher aus Jettmin und Herr Missions-Inspector Pastor Haag aus Berlin.

Barbir-Innung.

Am 23. d. Mts. bitte ich die Anmeldungen der ein- und auszufreisenden Lehrlinge veranlassen zu wollen.

W. Durdel.

Missionsfest

in der St. Jakobi-Kirche am Dienstag den 24. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Herr Pastor Boyßen, Herr Pastor Tauscher aus Jettmin und Herr Missions-Inspector Pastor Haag aus Berlin.

Barbir-Innung.

Am 23. d. Mts. bitte ich die Anmeldungen der ein- und auszufreisenden Lehrlinge veranlassen zu wollen.

W. Durdel.

Missionsfest

in der St. Jakobi-Kirche am Dienstag den 24. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Herr Pastor Boyßen, Herr Pastor Tauscher aus Jettmin und Herr Missions-Inspector Pastor Haag aus Berlin.

Barbir-Innung.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Im Verlage von Trewendt & Granth in Breslau ist so eben erschienen und in der Nicolai'schen Buchhandlung, gr. Domstr. No. 667, sowie in der Unterzeichneten zu haben:

Rudolph Gottschall — Sebastopol.

Inhalt: Der Doppeladler. — In der Kalamitabucht. — An der Alma. — Saint Arnaud. — Die Griechen. — Die Tartaren. — Inferno. — Sturm. — Christfest. — Die Unverzagten. — Todleben. — Frühling. — Pelissier. — Der achtzehnte Juni. — Nachimoff. — An der Ischernaja. — Sancta Katharina. — Die Eroberung.

Léon Sauvier.

Buchhandlung für deutsche u. ausländische Literatur und Musikalien-Handlung in Stettin, Mönchenstr. 464, am Hofmarkt.

Die Leipziger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

begründet 1824,

bezahlt während dieser Zeit für Hagelschäden

2,482,000 Thaler.

im Jahre 1855 allein 114,534 Thaler an 1052 Interessenten, ihr Reservefonds beträgt gegenwärtig 19,575 Thaler.

Dieselbe übernimmt Versicherungen auf Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschäden und berechnet für Halmfrüchte 20 Sgr. pro Cent für Getreide 30 Sgr. pro Cent } Prämie.

Police und Eintrittsgelder werden nicht berechnet.

Die Schäden werden voll vergütet.

Die Kosten für Abschätzung der Schäden trägt die Gesellschaft allein.

Versicherungen auf mehrere Jahre erlangen besondere Vortheile.

Antragsformulare gratis bei dem General-Agenten

J. C. Dieren in Stettin, gr. Dderstraße, Nr. 7,

sowie bei den Special-Agenten:

Herrn Rentier Kleinschmidt in Bublitz.

Kaufmann Ed. Gohrbandt in Bütow.

Kaufmann W. Kober in Barth.

Kaufmann U. Trolas in Bergen auf Rügen.

Schornsteinfegermstr. A. Hoppe in Belgard.

Kaufmann M. Jacob in Baldeburg.

H. E. Harnisch in Cammin.

Kaufmann Hermann Hobus in Cöslin.

Reinhold Jmgart in Colberg.

Kammerer Müller in Daber.

H. Joseph in Dramburg.

G. H. Biedenweg in Greifswald.

E. Roth in Garz a. D.

Kaufmann Moritz Stark in Garz a. Rügen.

Kaufmann A. H. Lohndorf in Labow.

Part. H. A. Klüg in Greiffenberg i. P.

Kaufmann J. H. G. Gschmidt in Güstrow.

Kunst- u. Damastweber A. Herrguth in Greifenhagen.

Kaufmann G. Reichenbecher in Kupfermühle.

Kaufmann Carl Schüpe in Loitz.

Badermeister Nipkow in Lauenburg.

J. Edert in Labes.

Kaufmann A. Moritz in Neumarp.

Herrn Maurermeister W. Zahn in Nörenberg.

Lehrer A. Hofmeister in Neustettin.

Maurermeister A. Viktorius in Pasewalk.

Eduard Häger in Pölitz.

Glasmeister A. Jagen in Polzin.

Kaufmann L. Schulz in Plathe.

E. F. W. Effer in Pyritz.

E. L. Mau in Putbus.

Kammerer Prossahn in Pencun.

Rentier Gräber in Pollnow.

Bräuermeister C. W. Haack in Regenwalde.

J. F. Prossnow in Rügenwalde.

Lb. Bouveron in Swinemünde.

F. F. Freese in Schiedebeln.

Kaufmann Reib. Wuttge in Stargard i. P.

J. F. Dägelow in Stolp.

Maler Th. Wiedemann in Stepenitz.

Kaufmann C. Wewer in Sargard a. Rügen.

Apotheker C. Gupfaff in Treptow a. Rega.

Maurermeister F. Reibfeldt in Torgelow.

Kaufmann A. Saulmann in Ulfedom.

Amende in Uckerhunde.

C. A. Schmeling in Wollin.

Neue Dampfer-Compagnie.

Der Schrauben-Dampfer „Archimedes“, Capt. Tiegs,

wird nach Entladung seiner Ladung wiederum schnelligst nach St. Petersburg (Stadt) expedirt,

und bietet auch Gelegenheit für einige Passagiere.

Die Direction.

Wegen der Messe in Frankfurt a. O. werden unsere

Dampfschiffe „Prinz Carl“ und „Adler“

Montag den 30sten Juni,

Dienstag den 1sten Juli und

Donnerstag den 3ten Juli,

früh 3 1/2 Uhr, nur mit Passagieren nach Frankfurt a. O. expedirt

und treffen Abends desselben Tages in Frankfurt ein. Die zu

verladenden Messgüter müssen spätestens bis Mittwoch Abend,

den 25ten Juni, hier eingeliefert sein.

Stettin, den 18. Juni 1856.

Stettiner Dampf-Schlepp-Schiffahrts-Gesellschaft.

Barbir-Innung.

Am 23. d. Mts. bitte ich die Anmeldungen der ein- und auszufreisenden Lehrlinge veranlassen zu wollen.

W. Durdel.

Missionsfest

in der St. Jakobi-Kirche am Dienstag den 24. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Herr Pastor Boyßen, Herr Pastor Tauscher aus Jettmin und Herr Missions-Inspector Pastor Haag aus Berlin.

Barbir-Innung.

Am 23. d. Mts. bitte ich die Anmeldungen der ein- und auszufreisenden Lehrlinge veranlassen zu wollen.

W. Durdel.

Missionsfest

in der St. Jakobi-Kirche am Dienstag den 24. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Herr Pastor Boyßen, Herr Pastor Tauscher aus Jettmin und Herr Missions-Inspector Pastor Haag aus Berlin.

Barbir-Innung.

Am 23. d. Mts. bitte ich die Anmeldungen der ein- und auszufreisenden Lehrlinge veranlassen zu wollen.

W. Durdel.

Sonnabend, den 21. Juni, Nachm. 4 Uhr,

im Garten des Herrn Klepke:

CONCERT

von dem Musi.-Corps des 2ten Artillerie-Regiments,

zum Besten ausgeschiedener Veteranen.

Entrée 5 Sgr., — die Kinder der theilnehmenden Familien gehen frei.

Nach

Colberger- und Stolpmünde

wird Schraubendampfer „Stolp“, Capt. Ed. Voss,

Sonnabend den 21. Juni, Nachmittags 2 Uhr,

von dem hinter'm Schlachthause belegenen Bollwerk

mit Gütern und Passagieren expedirt.

Rud. Christ. Griebel.

Auktionen.

Auction

über

5000 Stück □ Schweizer

Sahnen-Käse

Montag den 23. Juni cr.,

Vormittags 10 Uhr,

große Laubade 226, (im schwarzen Adler) durch den

Malter Herrn Guido Fuchs.

Auction

über 500 Ballen Arracan-Reis

Dienstag den 24. Juni, Vormittags 10 Uhr, in dem

Vereins-Speicher durch den Malter Siewert.

Auction.

Am Sonnabend, den 21. Juni, Nach-

mittags 4 Uhr, sollen auf dem Rathsholzhofe

vor dem Ziegenthore folgende Gegenstände:

1) eine vollständige mittlere Laufamme,

2) 4 Stück hölzerne Kammhaken,

3) 1 eiserner Kammhaken,

4) 3 Stück gute Kammhaken, und

5) 1 altes Windetau,

6) 3 1/2 Schod eiserne Hebebaume,

7) 1 eigener Heuer mit völliger Ausrüstung u.

8) das Utensil zur Bereitung von Distillat u.

Tretetorf,

a) 6 Stück eisenbeschlagene Kasten,

b) 4 " Torfsägen,

c) 4 " Torfsägen,

d) 3 " Torfsägen,

e) 3 " Knieleber,

9) 3 Stück Seegrasmadrassen,

10) 1 Parthie altes Schmiedeeisen,

11) 1 " " Gussstücken, wobel eiserne Kar-

renräder,

12) 1 " " Zinkblech,

13) 1 " " Gelbmalt, und

14) mehrere Kisten altes Bauholz,

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung ver-

kauft werden.

Stettin, den 19. Juni 1856.

Die Deconomie-Deputation.

Zu verkaufen.

Mein hier am großen Markte Nr. 19 und Ecke

der Fleischstr. belegenes Haus, worin seit mehr den

40 Jahren ein Material-Waaren-Geschäft mit bestem

Erfolge betrieben worden, beabsichtige ich aus freier

Hand unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu

verkaufen.

Daselbe ist in den Grundmauern massiv, zwei-

stöckig, enthält 12 beheizbare Zimmer, durchweg 8 Fuß

Die Mouloung-Fabrik von C. R. Wasse, Rödberg 325, empfiehlt ihr reichhaltig assortirtes, größtes Lager bemalter Fenster-Mouloung, Papier-Tapeten, Lager der neuesten Wascheinen, Fußdecken in doppelt und einfach, zum Belegen ganzer Zimmer.

Beachtungswerthe Anzeige. Der Verkauf währt nur bis zum 27. d. Mts. Bei meiner Durchreise nach Danzig zum Leinenwaaren-Markt habe ich mich entschlossen zuvor auch am hiesigen Platze einen Verkauf auf einige Tage im Gasthof zum Deutschen Hause, Parterre-Zimmer rechts, zu eröffnen. Durch Uebernahme bedeutender Posten bin ich im Stande, den geehrten Herrschaften bei guter u. solider Waare sehr billige Preise zu stellen, wie zu solchen noch nie am hiesigen Platze abgegeben wurde. Die Preise stellen sich ungefähr wie folgt. Die Stücke Leinen messen 50-62 Berliner Ellen. 1 Stück Leinen von gebildetem Garn von 6 1/2 Thaler an, 1 Stück Greifenberger zu den feinsten Pletten den von 9-15 Thlr. 1 Stück Kronen-Leinen, das Allernobellste in Leinen, 12-20 Thlr. 1 Stück Hanflein, besonders zu Bettwäsche und starken Hemden, von 9 Thlr. an. Feine rein leinene Taschentücher, 1/2 Duz. 22 1/2 Sgr., 25 Sgr., 1 Thlr. bis 1 1/2 Thlr. Bräuner Zwirn-Taschentücher, ohne Appretur, das halbe Duzend 1 Thlr. 7 1/2 Sgr. bis 3 Thlr. Der Verkauf währt nur 8 Tage, im „Gasthof zum Deutschen Hause“, Parterre-Zimmer rechts. D. Hirschson aus Berlin.

Neue Sardines à l'huile, n 1/2 und 1/4 Büchsen billigst bei Carl Stocken.

100 Mutterhaare und 140 Gähnlige Hammel sind zu verkaufen, auf dem Hofe zu Radebow bei Tantenow.

Heute Sonnabend den 21. d. M. neben im „Gasthof zur goldenen Krone“ (große Laubstube) mehrere hochtragende und frisch-milchende Kühe zum Verkauf.

Engl. Chamottsteine Ramsay. Engl. Roman-Cement K. A. Scholtz.

Neuen Matjeshering, das Schönste was bis jetzt eingetroffen, offeriert Carl Stocken, gr. Laubst. 217.

Ein großes herrschaftliches Haus mit Einfahrt, Seiten- und Hintergebäuden, in der Oberstadt, so wie auch 2 Landgrundstücke nahe bei Stettin, wovon das eine sich zur Restauration, Cafferhaus u. Labengeschäft des vielen Besuchers wegen eignet, soll aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere Grabow, Lindenstraße No. 126 im Hinterhause, 1 Tr. hoch.

Wegen vorgerückten Alters will ich meine sehr gut erhaltene Bürger-Schützen-Uniform nebst allem Zubehör sehr billig verkaufen. J. C. Präger, Reißschlägerstraße Nr. 99.

Drei Fässer frische fette Niederungs-Mal-Butter, zu circa netto 50 Pfund pro Fass und zum Preise von 8 Sgr. pro Pfund, sollen zum Verkauf bei Uhle & Scheibert, gr. Wollweberstr. 556.

Portland-Cement von den besten Fabriken in London, doppelt gestiebte Rußkohlen mehrerer Sorten, große engl. Kohle zum Dampfmaschinenbetrieb, besten engl. Coaks für Eisengießereien, gelben poln. Kientheer in großem schwedisch, und anderem Gebind, Spandauer Mauerergyps, empfiehlt bei größeren und kleineren Posten zu entsprechend sehr billigen Preisen K. A. Scholtz.

Bermischte Anzeigen Lichtbilder, Daguerreotypen, Photographien werden täglich angefertigt von W. Stoltenburg, Rödberg No. 217.

Der Maler J. F. Müller wohnt jetzt Neustadt beim Dr. Hrn. Griebel, 2 Tr.

Modernisiren und gute Strohhut-Wäsche, jede Woche zurück. E. Sagelsdorf, Grapengießerstraße No. 422.

Einkauf von Producten. Für alle Sorten fremde Münzen, echte und unechte Militär-Tressen, Bernstein, Portseepe's, Schärpen etc., ferner Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, altes Guss- und Schmiede-Eisen, Knochen, Lumpen, Glas, Bücher, Zeitungs- u. Actenpapier, Koffbaare, Wolle, so wie auch alle Arten Felle und Leder kauft stets und wird nur der höchste Preis gezahlt 977 am Krantmarkt 977.

1000 Thaler werden zur sichern Hypothek gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Photographien u. Daguerreotypen werden täglich angefertigt von W. Lublow, im Schützenhause. Für Zeitungs- und Acten-Papier wird pro Pfd. 1 Sgr. gezahlt 977 nur am Krantmarkt 977.

ELYSIUM-THÉÂTRE. Sonnabend, den 21. Juni: Die Helden. Lustspiel in 1 Akt von Wilhelm Marham. Hierauf: Eine kleine Erzählung ohne Namen. Lustspiel in 1 Akt von Görner. Zum Schluss: Wer ist mit? Vaudeville in 1 Akt von W. Friedrich.

„Preussischer Hof“. Heute, Sonnabend, den 21. Juni 1856: Concert und Assemblée. Anfang 7 Uhr.

Nur noch zwei Vorstellungen. English Voxhall im Schützenhause in Stettin. Heute Sonnabend, den 21. Juni 1856: Große Extra-Kunstvorstellung der amerikanischen Luftkünstler-Familie Cottrelly aus New-York und des venetianischen Athleten Signor Felice Napoli aus Livorno, in Verbindung mit grossem Concert, ausgeführt vom ganzen Musikcor des Königl. 9ten Infanterie-Regiments, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters L. Wolff, und große Illumination des Gartens. Preise der Plätze: Balcon 10 Sgr., Garten-Plätze 7 1/2 Sgr. Kinder 5 Sgr. Kassenöffnung 6 1/2, Anfang des Concerts 7 1/2, Ende 10 Uhr. Die Direction.

Zu vermieten. Hühnerbeinerstr. 1035, 2. Etage, ist ein herrschaftl. Quartier von 6 Stuben und sammtl. Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näheres Schubstr. 145, Wittwe Bräsewetter. Zum 1. October d. J. ist ein Quartier von 5 Stuben nebst allem Zubehör zu vermieten, Schulstraße No. 860; zu erfragen Parterre.

In den Vereins-Speichern Nr. 45, 46, 47 sind einige Getreideböden miethsfrei. Friedr. Marggraf. Ein fein möblirtes Zimmer nebst Cabinet, 1 Tr. hoch nach vorn, ist zum Wintern zu vermieten Rödberg No. 246.

Pladrin Nr. 104 ist eine sehr freundliche möblirte Stube und Kabinett zum 1. Juli zu vermieten. Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche Ein ordentliches Mädchen wird zum 1ten Juli verlangt Baustr. 477, 2 Tr. Ein Mädchen für Alles wird zum 1. Juli gesucht, gr. Laubst. 234. Ein Stuhl-Arbeiter findet dauernde Beschäftigung Rosengarten Nr. 265.

Ein zuverlässiger kräftiger Arbeitsmann findet zum 1. Juli in einem Waaren-Geschäft einen guten Dienst. Näheres in der Exped. d. Bl. 100 Mann Rammarbeiter werden zum Bau der neuen Mühlen in Zülchow gesucht. Francke, Baumeister.

Familien-Nachrichten. Geboren: Ein Sohn dem Herrn Bürgermeister Wattermann zu Angerburg, Apotheker Drägen zu Edersterga, Badermeister Schröder zu Greifenhagen, Dr. Sped zu Breslau. — Eine Tochter dem Herrn Conditor Langjahr zu Greifenhagen. Verlobt: Kaufm. Heymann Rosenthal, Charlotte Kassel, Potsdam und Stettin. Hauptmann im 9. Inf.-Regt. (Colberg) v. Stojentin, Marie Witte, Berlin. Kaufm. W. Jacobi, Laura Müller, Stettin und Danzig. Rittergutsbesitzer Braune, Ida Eispert, Kl. Brela u. Strehlen. Verbunden: Obergprediger Sachse, Wilhelmine Goller, Buchholz. Gestorben: Geh. Hofrath G. v. Steinbach zu Breslau. Geh. Justiz- u. Appell.-Ger.-Rath W. Trautvetter zu Gr. Glogau. Des Rittmeisters im 2. Dragoner-Regt. v. Schönbach zu Wolkenberg Frau Bertha, geb. v. Bessel. Major und Commandeur des 3. Bat. 3 Landw.-Regts. von Tettau zu Angerburg. Bern. Frau Bürgermeister Stille zu Rostock. Polizei-Inspector L. Wiffelint zu Graudenz. Des Kaufm. Blasing zu Greifenhagen Frau. Dr. Schiffer zu Schwetzwitz. Stadtwarden Dr. Ertel zu Ziegenhale. Lehrer Böthel zu Adelnau.

Lehr-Verträge sind zu haben in R. Graßmann's Verlagsbuchhandlung. Schulzenstraße 341, 1 Tr. hoch.

An- u. Abmeldezettel empfiehlt den Herren Hausbesitzern und Vermietern die Verlagsbuchhandlung von R. Graßmann, Schulzenstr. 341, 1 Tr. hoch.

Angekommene Fremde. „Hotel de Prusse“: Kaufleute Kiefer a. Breslau, Boz a. Rotterdam, Schürmann a. Venedig, Bodhauder a. Hildesheim, Volten a. London u. Hinderlin a. Edinburgh, Rittergutsbes. v. Borde aus Wangerin, v. Eichstedt a. Coblenz, v. Schimmelmänn a. Wurro u. v. Borgstede a. Wöhrden, Oberamtmann Schimmelfennig a. Wusterwitz, Fabrikant Juck a. Aachen, Cand. theol. Lehmann a. Stolpen, Amtsverwalter Aker a. Remmersdorf, Rentier Aklison a. London, Coucenz nebst Frau a. Paris und Kuphal a. Berlin, Fräulein M. u. S. Aklison und Grimmer aus London, Kapellmeister Erlanger aus Moskau.

„Hotel de Russie“: Kaufleute Herz a. Regn-walde, Frank a. Grünberg, Rittergutsbes. v. Baldow a. Sternberg, Rechnungsrath Wilhelm a. Berlin.

„Hotel du Nord“: Kaufleute Ehrlich a. Pleschen, Virchow a. Drammen i. Schweden, J. Christensen a. Copenhagen, Chr. Christensen a. Christiania, Käferstein a. Naumurg, Krüger a. Elbing, Wenzel a. Sommerda, Grohneim a. Berlin, Lieg a. Frankfurt a. O., Wallner a. Bremen, König a. Rotterdam, Steinböser a. Friedrichsfelde und Lismann a. Verleberg, Rittergutsbes. Hoffmüller a. Zietzenhagen und v. Chahowetz a. Frau a. Vagnoro, Vermess.-Revisor Siebelst a. Erfurt, Posthalterin Kunz a. Schleissheim, Privatmann Lehmann a. Copenhagen, Rentier Oppenfeld a. Hamburg, Fabrikant Fürstner a. Offenbach, Grubenbes. Hauff a. Deutschenthal, Fr. Camp a. Lepen, Königl. Hof-Schauspielerin Mad. Grelinger a. Berlin, Gutsbesitzer Schunemann aus Cassel und Schlegel a. Deutschenthal.

„Hotel Drei Kronen“: Kaufleute Rabeneller-bogen a. Krotoschin, Brische und Kas a. Posen, Friedländer und Dahlheim a. Berlin, Belig a. Kiel, Sarauw und Frau a. Meßina, Nagel a. Barmen, Gyllenberg a. Wylburg, Hennig a. Königsberg, Ed-menthal a. Posen, Pohlmann und Reinecke a. Breslau, Fabrikant Schneider a. Berlin, Partikulier Böttcher a. Bremen, Domainenpächter Brodhausen a. Schwesin, Administrator Kunde a. Ruth, Defon. Verandt a. Danzig, Rentier Neumann und Frau a. Marienwerder, Gutsbes. Kuhn a. Gr.-Kuslow, Gasthofsbes. Walter a. Arnswalde, Frau Amtmann Engel a. Pargow, prakt. Arzt Dr. Klopisch a. Greifenberg.

„Hotel Fürst Blücher“: Kaufleute Jakob a. Elbing, Meyer a. Schwerin a. W., Zander a. Dirschau, Lindemann a. Berlin, Rechnungsführer Edert a. Penzlin, Amtmann Bugdahl a. Gnesen, Lindemann a. Oppeln, Rentier von Arnim a. Prenzlau, Oberförster Fiech a. Waller bei Callies Zimmermeister Miegow a. Friedland. „Hotel de Petersburg“: Kaufmann Prevost a. Paris, Coll.-Assess. Wedroff a. Petersburg, Dr. med. Ricord a. Paris, Sekretär des Fürsten von Montenegro Wandowitsch, Negotiant Löhnitz, Amtmann Wedell a. Neumark.

Berliner Börse vom 20. Juni 1856.														
Preussische Fonds- und Geld-Course.														
Freiwill. Anl. 4 1/2	100 1/2 G	St.-Anl. 50/52 4 1/2	101 1/2 bz	1853 4 1/2	96 1/2 bz	54/55 4 1/2	101 1/2 bz	St.-Pr.-Anl. 3 1/2	112 1/2 bz	St.Schuldsch. 3 1/2	86 1/2 bz			
Seeh. - Präm. -	151 G	K. & N. Schld. 3 1/2	83 1/2 bz	Br.-St.-Oblig. 4 1/2	100 1/2 bz	K. & N. Pfdb. 3 1/2	95 bz	Ostpr. Pfdb. 3 1/2	91 1/2 G	Pomm. -	3 1/2			
Posenische " 4	99 1/2 bz	Pos. n. Pfdb. 3 1/2	89 1/2 bz	Schles. Pfdb. 3 1/2	88 1/2 B	Westpr. " 3 1/2	86 1/2 bz	K. und N. Pomm. -	4	95 G	Pos. -	4		
West. Rh. -	4	95 1/2 bz	Sächs. -	4	95 bz	Pr. B.-Anth. -	4	132 1/2 B	Min. Bw.-A. -	5	-	Discent.-Com. -	139 1/2 - 38 1/2 bz	
Louis'd'or -	-	110 1/2 bz	Ausländische Fonds.				Aachen-Düss. 3 1/2	92 B	Pr. -	4	90 1/2 bz	II. Em. -	4	
Brschw. B.-A. 4	155 B	Weimar " 4	135 1/2 - 35 bz u B	Darmst. " 4	165 1/2 - 64 bz	Oest. Metall. 5	84 1/2 B	" 54r Pr.-A. 4	108 3/4 bz u G	" Nat.-Anl. 5	85 3/4 bz u G	R. Engl. Anl. 5	107 1/2 G	
" 5. Anl. 5	100 1/2 B	Eisenbahn-Actien.				Aachen-Düss. 3 1/2	92 B	Pr. -	4	90 1/2 bz	II. Em. -	4	90 1/2 bz	
				Aach. - Mastr. -	4	63 bz u B	Pr. -	4	96 1/2 G	Amstd. - Rott. -	4	78 1/2 - 79 bz	Belg. gar. Pr. -	4
				" Pr. -	4	96 1/2 G	Amstd. - Rott. -	4	78 1/2 - 79 bz	Belg. gar. Pr. -	4	-	Berg. - Märk. -	4
				" Pr. -	4	91 B	Berg. - Märk. -	4	91 B	" Pr. -	5	102 1/2 bz	" II. Em. -	5
				" II. Em. -	5	102 1/2 G	Bremer B.-A. 121 bez.				Geraer do. 115 1/2 - 15 1/2 bez. u. G.			
				Otm. - S. Pr. 4	90 1/2 B	Berl. - Anhalt. 4	170 1/2 bz	" Pr. -	4	93 1/4 bz	Berlin - Hamb. 4	107 1/2 bz	" Pr. -	4
				" Pr. -	4	93 1/4 bz	Berlin - Hamb. 4	107 1/2 bz	" Pr. -	4	101 1/2 G	" II. Em. -	4	
				" II. Em. -	4	92 1/2 bz	Berlin - P. - M. 4	125 1/2 bz	" Pr. A. - B. 4	92 1/2 bz	" L. C. -	4	100 1/2 bz	
				" L. D. -	4	100 bz	Berlin - Stett. 4	164 bz	Pr. -	4	100 1/2 G	Brsl. Frb. St. 4	178 1/2 bz	
				" Pr. -	4	169 1/2 - 70 bz	Cöln. - Minden 3 1/2	161 bz	" Pr. -	4	101 B	" II. Em. -	5	
				" II. Em. -	5	103 G	" Pr. -	4	91 1/2 B	" III. Em. -	4	90 1/2 bz	" IV. Em. -	4
				" IV. Em. -	4	91 bz	Düss. - Elberf. 4	143 - 42 1/2 bz	" Pr. -	4	91B 5%			
				Frz. St. - Eish. 5	1 3 bz	Ludw. Bexb. 4	154 - 53 1/2 bz	Magdb. - Halb. 4	205 bz	Magdb. - Witt. 4	49 1/2 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4
				" Pr. 3	295 B	Magdb. - Witt. 4	49 1/2 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	295 B	Magd. W. - Pr. 4 1/2	97 G	Mainz - Ludh. 4	-	Mecklenburg. 4	61 1/4 - 60 1/4 bz	Münst. - Ham. 4	94 1/2 G	Nst. - Weissen 4 1/2
				" Pr. 3	29									